

JAHRES- BERICHT 2011



Stadtbibliothek
Basel

INHALT

Grusswort	2
ZAHLEN UND FAKTEN	3
Ausleihen	4
Kundinnen und Kunden	4
Medienbestand	5
Besucherinnen und Besucher	5
BERICHTE AUS DEN BIBLIOTHEKEN	
Schmiedenhof (Zentrum)	6
Basel West	8
Bläsi	10
Breite	11
Gundeldingen	12
Hirzbrunnen	13
Neubad	14
Pratteln	15
Leseförderung	16
Veranstaltungen	20
Öffentlichkeitsarbeit	22
INTERNE ARBEITEN	
Medien und Systembetreuung	24
Personal	26
Kommissionsarbeit	29
FINANZEN	
Bibliotheksbetrieb	30
Jahresrechnung	32
Spendenfonds	34
Ziegler-Simon-Fonds	35
Dr. Gotthelf Kuhn-Fonds	36
Revisionsbericht	37
 Adressen und Öffnungszeiten	 38
Impressum	40

GRUSSWORT



Vier grosse Projekte konnten wir 2011 realisieren, so viele wie noch nie. All dies ist nicht selbstverständlich und war nur möglich mit unserem engagierten Personal, bei dem ich mich herzlich für seinen Einsatz bedanke. Am 2. April 2011 eröff-

neten wir die neue, von der GGG mit 1,1 Millionen Franken finanzierte Bibliothek Basel West an der Allschwilerstrasse 90 mit einem grossen Fest. Im gleichen Monat schloss sich die Gemeindebibliothek Pratteln offiziell unserem Netz an und das Universitätskinderspital beider Basel eröffnete den Kinderhort für die kleinen Patienten im neuen Gebäude mit integrierter Bibliothek, die wir aufgebaut haben und seither betreuen. Vielleicht sind Sie dem gelben Kinderliteratur-Bus schon begegnet, der Mitte Juni 2011 seine Arbeit aufnahm. Er bringt ein umfassendes ausserschulisches Leseförderungsprojekt mit jährlich 500 Veranstaltungen dorthin, wo die Kinder sind. Angefangen haben wir mit «Schirm-Scharm» in insgesamt acht Parks in Basel. Die Animatorinnen spannten einen Sonnenschirm auf, breiteten die Bücher nebst Bastelmaterial auf dem Geschichtenteppich aus. Bald kamen die Neugierigen und Mutigen, meistens zuerst die Kinder. Die kostenlosen Angebote sprachen sich schnell herum und wurden mit der Zeit rege genutzt, auch von Leuten, die nicht mit Büchern und Geschichten vertraut sind. Diese sind jedoch ein zentrales Element der sprachlichen Frühförderung. Andere Veranstaltungen folgten und fanden bald ebenfalls ein festes Publikum.

Die vielleicht schönste Geschichte in diesem Jahr stammt aus der Bibliothek Breite. Dort wurde wie in andern Bibliotheken eine der vielen Bücherbanden gegründet, die ebenfalls zum Programm des Kinderliteratur-Busses gehören. Die Kinder in der Breite hatten grosse Mühe, sich zu konzentrieren und eine Geschichte zu Ende zu hören. Bis sich ein

Kind in die Materialschachtel setzte. Nun wollten alle eine solche «Geschichtenkiste». Die Animatorin erfüllte diesen Wunsch. Jedes Kind bekam eine Schachtel, durfte sie nach Belieben bemalen und mit Pelz, Kissen oder Vorhängen ausstatten. Wenn sie nun eine Geschichte erzählt, sitzen die Kinder mäuschenstill in ihrer Geschichtenkiste und hören aufmerksam zu (s. S. 11).

Der grosse Erfolg der neuen Bibliothek Basel West – sie ist rund doppelt so gross wie die alte am Wasengring, zudem hell und modern – beflügelt uns auch im Hinblick auf den geplanten Ausbau unserer Hauptbibliothek im Schmiedenhof, im Herzen Basels. Bis Ende Jahr verzeichnete Basel West ein Drittel mehr Entleihungen, 80 Prozent mehr Besuche und die Kundschaft wuchs um über einen Viertel. Der Wermutstropfen: In andern Bibliotheken sind die entsprechenden Zahlen rückläufig. Dennoch bestätigen diese Ergebnisse, dass Bibliotheken ihren Informations- und Bildungsauftrag nur erfüllen können, wenn eine attraktive und den heutigen Bedürfnissen angepasste Infrastruktur wie in Basel West vorhanden ist. Dieser Meinung sind auch die Regierung und das Parlament des Kantons Basel-Stadt. Am 7. Dezember 2011 hiess der Basler Grosse Rat einen Entscheid der Regierung gut und bewilligte zusammen mit der Subvention für die nächsten vier Jahre zehn Millionen Franken für den Ausbau. Die GGG steuert weitere vier Millionen Franken bei und stellt ihre gesamte Liegenschaft Schmiedenhof zur Verfügung. Damit können wir endlich den Bedürfnissen unserer Kundschaft entsprechen und die Anforderungen an eine moderne Bibliothek erfüllen. Auch im Namen der Bevölkerung danken wir der Regierung, dem Grossen Rat sowie der GGG, die dies ermöglicht haben.

Klaus Egli, Direktor

ZAHLEN UND FAKTEN

Sowohl bei den Ausleihen als auch bei den Besuchen verzeichnet die GGG Stadtbibliothek erneut Rekordzahlen. Besonders stark wurden die Bibliothek Zentrum Schmiedenhof und die neue Zweigstelle Basel West frequentiert. 446'000 Personen besuchten den Schmiedenhof – das waren wie letztes Jahr 1'700 pro Öffnungstag. Basel West verzeichnete fast doppelt so viele Besucherinnen und Besucher wie im Vorjahr. Auch bei den Abonentinnen und Abonnenten legte die neue Bibliothek zu, wobei sie zu einem grossen Teil neue Kundschaft anziehen konnte. Dagegen verlor die nahe gelegene Zweigstelle Neubad Kundinnen und Kunden und auch die andern Zweigstellen verzeichneten Rückgänge.

Erfreulich ist der Zuwachs bei Kindern, Senioren und Institutionen. Sorgen bereiten uns die Jugendlichen, die mit Smartphone, Wikipedia und Facebook sozialisiert worden sind. Bei dieser Zielgruppe verzeichnen wir einen deutlichen Rückgang. Jugendliche suchen Orte, wo sie sich treffen, tratschen, lernen und arbeiten können, wo sie nebst Büchern Computer sowie Internet vorfinden und Musik hören können. Dazu braucht es Platz und ein entsprechendes Angebot. Die Bibliothek Zentrum verfügt zwar im Moment über das Angebot, nicht aber über genügend Platz. Mit dem bewilligten Ausbau im Schmiedenhof werden wir diese Zielgruppe ab 2015 wieder besser ansprechen und den aktuellen Trend umkehren können.

Der Medienbestand wuchs um zehn Prozent. Dieses Wachstum ist zum einen auf die Integration der Gemeindebibliothek Pratteln zurückzuführen. Zum anderen konnten wir wegen der deutlich günstigeren Preise mehr Medien einkaufen.

AUSLEIHEN

BIBLIOTHEK	2011	2010	DIFFERENZ	IN %
Bläsi	88'662	90'148	-1'486	-1.6
Breite	94'974	97'189	-2'215	-2.3
Gundeldingen	129'195	134'850	-5'655	-4.2
Hirzbrunnen	57'003	58'761	-1'758	-3.0
Neubad	94'881	103'912	-9'031	-8.7
Basel West/Wasgenring	147'545	113'286	34'259	30.2
Gemeindebibliothek Pratteln ¹	28'429			
ZWEIGSTELLEN TOTAL	640'689	598'146	42'543	7.1
Zentrum Schmiedenhof	684'704	715'590	-30'886	-4.3
BIBLIOTHEKEN TOTAL	1'325'393	1'313'736	11'657	0.9
TOTAL OHNE PRATTELN	1'296'964	1'313'736	-16'772	-1.3

KUNDINNEN UND KUNDEN

KUNDENGRUPPEN	2011	2010	DIFFERENZ	IN %
Kinder	11'684	11'042	642	5.8
Jugend	3'517	3'795	-278	-7.3
Jugend mit Colour-Key	1'345	1'523	-178	-11.7
Erwachsene	11'528	11'283	245	2.2
Senioren	2'808	2'673	135	5.1
Personal, Angehörige und GGG	477	436	41	9.4
Institutionen	416	358	58	16.2
Diverse	1'014	1'010	4	0.4
BIBLIOTHEKEN TOTAL	32'789	32'120	669	2.1
TOTAL OHNE PRATTELN	31'734	32'120	-386	-1.2

¹ 9 Monate

MEDIENBESTAND

BIBLIOTHEKEN	2011	2010	DIFFERENZ	IN %
Bläsi	23'985	23'564	421	1.8
Breite	26'309	26'248	61	0.2
Gundeldingen	26'201	25'834	367	1.4
Hirzbrunnen	17'816	16'961	855	5.0
Neubad	20'989	20'500	489	2.4
Basel West/Wasgenring	27'641	22'415	5226	23.3
Gemeindebibliothek Pratteln	14'785			
ZWEIGSTELLEN TOTAL	157'726	135'522	22'204	16.4
Zentrum Schmiedenhof	109'187	108'584	603	0.6
UKBB – für PatientInnen	832			
Fernmagazin	5'305	3'206	2'099	65.5
BIBLIOTHEKEN TOTAL	273'050	247'312	25'738	10.4
TOTAL OHNE PRATTELN UND UKBB	257'433	247'312	10'121	4.1

BESUCHERINNEN UND BESUCHER

BIBLIOTHEKEN	2011	2010	DIFFERENZ	IN %
Bläsi	60'770	54'761	6'009	11.0
Breite	39'565	39'457	108	0.3
Gundeldingen	69'880	68'289	1591	2.3
Hirzbrunnen	39'381	38'069	1'312	3.4
Neubad	41'976	47'406	-5'430	-11.5
Basel West/Wasgenring	94'939	52'672	42'267	80.2
Gemeindebibliothek Pratteln ¹	14'257			
ZWEIGSTELLEN TOTAL	360'768	300'655	60'113	20.0
Zentrum Schmiedenhof	446'299	445'211	1'088	0.2
BIBLIOTHEKEN TOTAL	807'067	745'866	61'201	8.2
TOTAL OHNE PRATTELN	792'810	745'866	46'944	6.0

BIBLIOTHEK ZENTRUM (SCHMIEDENHOF)



AUF INS 21. JAHRHUNDERT

Die erfreulichste Nachricht fürs Team war zweifellos der Beschluss des Grossen Rates, der anfangs Dezember auf Empfehlung der Regierung die Erweiterung der Bibliothek gutgeheissen hatte. Somit können wir die Bibliothek nun mit einer Verdoppelung der Fläche ins 21. Jahrhundert führen – eine grosse und zugleich motivierende Herausforderung in den nächsten Jahren.

MEHR BESUCHERINNEN UND BESUCHER

Trotz der immer noch engen Verhältnisse hat die Zahl der BesucherInnen leicht (0,5 %) zugenommen. Dies zeigt einmal mehr, dass die Bibliothek nicht nur als Ausleihstation genutzt wird. Sie ist auch ein beliebter Aufenthaltsort, um zu lernen, zu lesen, zu recherchieren, zu stöbern oder einfach um sich zu treffen und sich zu unterhalten. Ein Publikums-magnet sind zudem unsere Veranstaltungen. Mit dem «Gschichtelade», dem «Gschichtetaxi» und dem «Värlispieli» macht der Kinderliteratur-Bus auch in der Bibliothek Zentrum Halt. Erwachsene kommen gern an die Gesprächsrunden der Veranstaltungsreihe «Rückblende».

MEHR MEDIEN ERNEUERT

Ein Medium wird in der Bibliothek Zentrum weiterhin im Schnitt 6,3 Mal pro Jahr ausgeliehen. Damit übertrifft der Umsatz die international geforderten Werte (3–4 Mal) bei weitem. Da die Medienpreise gesunken sind, konnte die Erneuerung des Bestandes auf zwölf Prozent gesteigert werden. Das heisst, durchschnittlich wird er alle acht Jahre vollumfänglich ausgewechselt. Die Übernutzung der einzelnen Bestände konnte damit etwas gemildert werden, aber längstens nicht im gewünschten Ausmass. Die meisten Medien verlieren in immer kürzerer Zeit an Aktualität. Ein Bestand auf dem neusten Stand des Wissens wird jedoch von unserer

Kundschaft zu Recht erwartet. Mittelfristig streben wir deshalb parallel zum Ausbau eine Erneuerungsquote von 20 Prozent an.

STABILE BÜCHERAUSLEIHE

Die Bücherausleihe kann bei einer geringfügigen Abnahme (1 %) als stabil bezeichnet werden. Gar markante Anstiege sind bei den Sprachkursen (über 20 %) und den Kinderbüchern (6,7 %) zu verzeichnen. In den vergangenen zwei Jahren haben wir den Bestand der Sprachkurse stark erweitert und aktualisiert. Das macht sich nun bezahlt und bestätigt, dass gezielte Angebote im Bildungsbereich – nebst Sprachkursen etwa auch Dialektmedien, Lernspiele und Sachbuchbestseller – Erfolg versprechend sind. Ähnliches gilt, wenn wir unserer Kundschaft sehr schnell Medien zu aktuellen Themen zur Verfügung stellen können. Den Bereich «Dialekt» für Kinder und PädagogInnen, der von Anfang an sehr intensiv genutzt wurde, haben wir mit finanzieller Unterstützung des Erziehungsdepartementes ausbauen können. Grosser Beliebtheit erfreuen sich nach wie vor die Hörbücher.

Trotzdem ist nach Jahren ständig wachsender Ausleihzahlen erstmals wieder ein Rückgang zu verzeichnen (4,3 %), nicht zuletzt wetterbedingt. Insbesondere während der ausserordentlich schönen und warmen Monate April, Mai und September verzeichneten die Bibliotheken – wie auch der Buchhandel – weniger Umsatz. Nebst Sonnenschein hat sicher auch unsere neu eröffnete Bibliothek Basel West einige KundInnen abspenstig gemacht. Die neuesten Erkenntnissen eingerichtete Bibliothek bietet Platz für Medien und BesucherInnen. Diese wissen das grosszügige Angebot zu schätzen, was uns auch im Hinblick auf unsere eigenen Ausbaupläne positiv stimmt.

Am meisten abgenommen haben die Ausleihen der Spielfilme (über 13 %) sowie der Musik-CDs (über 10 %). Ein Teil dieses Rückgangs dürfte darauf zurückzuführen sein, dass beides vermehrt online



Lesen, bilden, unterhalten: Unter diesem Motto entsteht im Schmiedenhof bis 2015 die neue, moderne Bibliothek in den Liegenschaften der GGG.

heruntergeladen wird. Die Gebührenerhöhung bei den Spielfilmen von zwei auf drei Franken mag ebenfalls eine Rolle gespielt haben.

JUGENDLICHE BRAUCHEN MEHR PLATZ

Erneut ist der Rückgang der Kundschaft im Alter zwischen 15 und 25 Jahren überproportional, obwohl die Stadtbibliothek seit Mitte Jahr als Zahlstelle für den Colour-Key (Vergünstigungsangebot für Jugendliche) fungiert und somit ein weiteres Angebot für diese Altersgruppe besteht. Aber wie schon in früheren Jahresberichten erwähnt, werden wir erst mit der erweiterten und modernisierten Bibliothek wirklich auf die Bedürfnisse dieser Zielgruppe eingehen können.

FLOP WEGEN STURMWARNUNG

Im August bescherte uns Meteo Schweiz am traditionellen Literatur-Openair einen eigentlichen Flop

– trotz hochkarätiger Besetzung. Zum Motto «Menschengeschichten» waren der Autor Lukas Hartmann, die Schriftstellerin und Journalistin Anne Cuneo sowie die Filmemacherin und Autorin Alice Schmid eingeladen. Hartmann las Abschnitte aus seinem 2012 erscheinenden Buch «Räuberleben» vor, Cuneo erzählte über ihre Arbeit und die Entstehung des Buches «Stepan», während Schmid die Geschichte einer Kindheit im Napfgebiet unter dem Titel «Dreizehn ist meine Zahl» vorstellte. Aber als Meteo Schweiz am Nachmittag zum ersten Mal in ihrer Geschichte die höchst mögliche Sturmwarnung aussprach, getraute sich kaum mehr jemand aus dem Haus. 25 mutige Zuhörende genossen schliesslich im Zunftsaal einen spannenden Abend, während draussen der Sturm «tobte» – in Form eines etwas stärkeren Lüftchens.

Heinz Oehen

BIBLIOTHEK BASEL WEST



GRÖSSER, HELLER, BESSER SICHTBAR

Viel Zeit, Kreativität, Energie und Geld flossen in den Umzug der Bibliothek vom Wasgenring an den neuen Standort Basel West an der Allschwilerstrasse 90. Dank der grosszügigen

finanziellen Unterstützung der GGG konnten wir am 2. April 2011 mit einem grossen Fest die neuen Räumlichkeiten eröffnen. Der Aufwand hat sich gelohnt, wie der überwältigende Erfolg zeigt.

	2011	2010	DIFFERENZ	%
Entleihungen	147'545	113'286	34'259	30.2
Kundschaft	3'666	2'883	783	27.2
Besuche	94'939	52'672	42'267	80.2

Und dies, obwohl die Bibliothek während des Umzugs geschlossen war und nur neun Monate lang vom neuen Standort profitieren konnte.

Rita Urscheler

Seit Generationen erfreut die Loki am Wasgenring und jetzt in Basel West kleine Leseratten. Sie ist das Aushängeschild und das Maskottchen dieser Bibliothek. Deshalb darf sie hier den Umzug erzählen.

Regierungspräsident Guy Morin eröffnet die Bibliothek mit lobenden Worten.



Die zukünftige Bibliothek bedarf noch grosser Vorstellungskraft ...

... bis zum Eröffnungstag am 2. April.

BIBLIOTHEK BLÄSI



MEHR KLASSEN- UND GRUPPENFÜHRUNGEN

Vor allem im ersten Halbjahr verzeichneten wir zahlreiche Klassen- und Gruppenführungen für verschiedene Altersstufen. Wie bereits Ende 2010

konnten wir dank unserer Kontaktarbeit mit den Kindergärten vermehrt Führungen für Kindergartenkinder, die teilweise von ihren Eltern begleitet wurden, durchführen. So besuchten im Berichtsjahr 16 Kindergartengruppen die Bibliothek, insgesamt 150 Kinder und 62 Erwachsene.

Nach dem Verteilen der Erstklässlerkarte Anfang Jahr – einer Aktion in Zusammenarbeit mit den Schulen – melden sich immer wieder Lehrpersonen in der Bibliothek für eine erste Einführung an. Wie bei den Kindergartenkindern ist es wichtig und schön, dass die Primarschulkinder von verschiedenen Seiten in die Bibliothek begleitet werden. Die Führungen finden ausserhalb der Öffnungszeiten statt. Oft teilen wir grosse Klassen in zwei Gruppen, damit die Kinder besser einbezogen werden können. 2011 nahmen 184 Schulkinder an insgesamt 18 Führungen der Stadtbibliothek Bläsi teil.

Aufgrund des Ausbaus des Integrationsbestandes und des Kontaktes mit Deutschsprachschulen für Erwachsene wie «K5 Lernen im Park» und Ecap besuchten 108 Migrantinnen und Migranten in elf Führungen die Bibliothek.

Im Herbst nahmen sechs Institutionen an unserer Informationsveranstaltung «Deutsch als Zweitsprache» mit Mittagsapéro für Lehrpersonen teil.

Ein Wunschbaum für Sie

Zum 20-jährigen Jubiläum der Quartierzeitung Mozaik im Juni 2011 führten wir im Mehrzweckraum «Nimo der Zaubergärtner» auf. Das Figurenspiel von Véronique Winters Figurentheater Felucca war zugleich die erste offizielle Veranstaltung des

Kinderliteratur-Busses. Die Kinder und Eltern konnten anschliessend unter seinem Sonnenschirm in der Bibliothek Gartenbücher anschauen, Früchte essen und ihre selbst gemalten Wunschbäume an die Fensterfront kleben lassen. Die Kinder malten Obstbäume, einen Spielzeugauto- sowie einen Bonbonbaum. Was für einen Baum hätten Sie gemalt? Vielleicht einen Brillen- oder einen Zeitungsbaum, einen Glücksbaum oder...?

TEPPICHWECHSEL

Eine logistische Herausforderung war der Teppichwechsel in der Bibliothek Bläsi während der Betriebsferien im Sommer. Nach gut zwölf Jahren sahen wir uns gezwungen, einen neuen anzuschaffen. Unsere Kundschaft findet die Bibliothek seither viel geräumiger. Was so ein Teppichwechsel ausmachen kann...

Susanne Limacher



Nimo vom Figurentheater Felucca bezaubert die Kinder mit seiner Gärtnerkunst.

BIBLIOTHEK BREITE



«SONST IST MEIN LEBEN RUINIERT...»

«Haben Sie FIFA 011? Sonst ist mein Leben ruiniert...» Das Breite-Team ist sprachlos, dann belustigt, dann nachdenklich: Die Bibliothek als lebensnotwendiger Ort – das verstehen

wir schon. Aber Games als lebensnotwendiges Medium? Da scheiden sich die Geister.

Tatsächlich werden niederschwellige Angebote im Game-Bereich extrem gut genutzt. Inzwischen entdecken vermehrt bibliotheksferne Kinder, oft mit Migrationshintergrund, die Filiale als Freizeitort: Sie erledigen Hausaufgaben, spielen Brettspiele, treffen Freunde oder surfen im Internet. Da geht es nicht anders: Zuweilen muss das Team Regeln und Werte des Miteinanders einfordern.

BESONDERES

Ein weiteres niederschwelliges Angebot ist die im Rahmen des Kinderliteratur-Busses gegründete «Bücherbande mini» mit Katharina Tanner. Hier werden Kinder im Alter zwischen sieben und neun Jahren einmal pro Woche spielerisch an Bücher herangeführt. Ein Beispiel dieser kreativen Leseförderung sind selbst bemalte «Leseboxen», in denen auch unruhige Kinder Ruhe und Konzentration zum Schmöckern finden. 2012 werden wir wegen grosser Nachfrage eine zweite Bücherbande anbieten.

Der Kinderliteratur-Bus ist auch mit seinen weiteren Angeboten gut im Breite-Quartier gestartet: Das Värslispiel mit Theres Hammel beispielsweise wird im Schnitt von 14 Kleinkindern und Erwachsenen besucht. Besonders nützlich ist in diesem Fall eine enge Vernetzung der Bibliothek mit dem benachbarten Breite-Treffpunkt.

Da immer mehr Kleinkinder und junge Familien unsere Bibliothek benutzen, haben wir unsere Medienpräsentation im Kinderbereich verbessert. In der neu geschaffenen Lesezone mit Buchstart-



In der gemütlichen Lesebox kommt selbst ein Zappelphilipp zur Ruhe.

Büchern und Stofftieren findet diese Gruppe nun Raum und Platz zum Verweilen und kann so auch von dieser besonderen Qualität unserer Filiale profitieren.

ALLTÄGLICHES

Quasi «nebenbei» gilt es, den ganz normalen Alltag zu bewältigen: Kundengespräche, Buchempfehlungen, Kindergarten- und Klassenführungen. Oder verschärfte Alltags-Varianten: Ein Seifensee im Damen-WC, eine Recherche nach einem roten Buch mit einem Mord oder eine «Krisenintervention» bei einem Kind, das sein entliehenes Buch nie mehr zurückgeben möchte ... Also: Eine Filiale als Lebensraum für Alltägliches, das nicht immer alltäglich und gleichzeitig ganz besonders ist!

Ulrike Allmann

BIBLIOTHEK GUNDELINGEN



«BINI GOTTFRIED SHTUTZ E KIOSK?»

«Kann ich einen Gummi haben? Und einen Bleistift? Haben Sie einen Spitzer?» Die Bibliothek ist bei Schülerinnen und Schülern immer beliebter, um gemeinsam Hausaufgaben zu

machen. Die grosszügige Lesezone, daneben PC-Arbeitsplätze mit Internet, eignen sich hervorragend dazu. Natürlich leihen wir gerne Bleistifte und Radiergummis aus.

An einem anderen Tisch treffen sich eine ältere Frau der Bücherwürmer und ein Kind. Die Frau kommt an die Theke. «Haben Sie ein Brillenputzlümpli? Meine Brille ist leider so verschmiert.» «Ein Erfrischungstüchli und Kleenex, geht das?» «Ja, sehr gut, vielen Dank.»

Die Bücherwürmer, eine Organisation, die Kinder mit Leseschwierigkeiten mit freiwilligen Erwachsenen zusammenbringt, um Lesen zu üben, sind aus dem Bibliotheksalltag nicht mehr wegzudenken. Zu regelmässigen Zeiten und beinahe an jedem Nachmittag findet in diesem Rahmen Leseförderung statt. Einen anderen Weg der Leseförderung haben wir mit den umliegenden Kindergärten besprochen. Die Bibliothek hat alle Kindergärtnerinnen und Kindergärtner zu Informationsveranstaltungen eingeladen. Sehr viele haben daraufhin das Angebot für Klassenführungen wahrgenommen. Ein ganzes Kindergartenquartier hat diese Form der Leseförderung ausgeweitet und auch die Eltern zu den Führungen mitgebracht.

«Oder bini öppe e Bank?» Kredit in Form von Zahlungsaufschub geben wir laufend. «Ich kann grad den Jahresbeitrag nicht bezahlen, darf ich trotzdem etwas ausleihen?»

«Oder gsehni us wie es Hotel?» Es gibt ein paar Leute, die sich regelmässig auf unserem Sofa hinlegen und ihr Schläfchen halten. Eine Wolldecke wurde bisher noch nicht verlangt ...



Es gibt kaum einen besseren Ort für Leseförderung als die Bibliothek.

HÖHEPUNKTE

Auch im vergangenen Jahr war die Filmnacht bei Kindern sehr beliebt. 90 Kinder und ein paar wenige Erwachsene haben sich den Trickfilm «Sammys Abenteuer» angeschaut.

Die Kindersendung Zambo von Radio DRS hat sich in mehrere Bibliotheken der deutschen Schweiz begeben, darunter die Bibliothek Gundelingen, um das Hammerbuch (von Kindern vergebener Buchpreis) des Jahres zu ermitteln. Eine altersmässig sehr gemischte Kinderschar und ein paar Jugendliche haben sich von den beiden Radiomoderatoren begeistern lassen, ein paar ganz Mutige haben live ins Mikrofon von ihren Lieblingsbüchern erzählt. Die freiwilligen Mitarbeiterinnen haben uns rund 180 Arbeitsstunden geschenkt. Herzlichen Dank!

TIEFPUNKT

Der Fussboden in der Bibliothek bereitet uns immer wieder Ungemach. Er musste auch im vergangenen Jahr an einigen Stellen geflickt und geebnet werden. Die Bauarbeiten frassen einen beträchtlichen Teil der Betriebsferien, die normalerweise für Bestandsarbeiten genutzt werden.

Alexandra Piske

BIBLIOTHEK HIRZBRUNNEN



WORKOUT IN DER BIBLIOTHEK

Weshalb ins Fitnesscenter rennen, wenn Muskeln und Beweglichkeit auch in der Bibliothek trainiert werden können? Während der Sommerferien haben wir die Bibliothek auf den Kopf gestellt. Die meisten Bücher haben einen neuen Platz erhalten und dazu mussten fast sämtliche Tablare ausgewechselt werden. Der Kraftakt ist glücklich, das Echo unserer Kundschaft ist positiv und auch wir sind mit dem Resultat sehr zufrieden. Mit der Umstellung haben wir mehr Platz in der Kinderabteilung geschaffen und für die Teens eine eigene Ecke einrichten können. Unsere Bibliothek hat so eindeutig an Übersichtlichkeit und Attraktivität gewonnen.

«MIR SIND CHINDER»

Und die haben natürlich eine Gratis-Bibliothekskarte! Eine Mutter steht mit Tochter und Sohn vor der Theke. Das Mädchen fragt: «Dürfen wir das Spiel mit nach Hause nehmen?» Meine Kollegin: «Ja, wenn ihr eine Bibliothekskarte habt.» Das Mädchen, selbstsicher: «Mir sind Chinder.» Alles klar – und wir freuen uns sehr, wenn die «Chinder» unser Angebot rege nutzen.

«Wänn mer aschtändig tüend, dörfed mer go Gschichte lose», sagt Samuel, wenn er zu den Adventsgeschichten kommt und «Pip, pip, pip, es Taxi chunnt» tönt es, wenn die dreijährige Patricia sich nach dem «Gschichtetaxi», einem Angebot des Kinderliteratur-Busses, aus der Bibliothek verabschiedet. Wir sind keine ausgesprochene Kinderbibliothek, auch wenn die «Pippilothek» im Quartier häufig von Kindern genutzt wird. Unser Angebot richtet sich an alle. Dessen Vielfalt, aber auch die Vielfalt unserer Kundschaft macht unsere Arbeit so spannend. Eine 93-jährige Frau meldet sich an, weil sie wegen ihrer abnehmenden Sehkraft unser Hörbuchange-

bot kennen lernen möchte. Wenig später stellen wir einem 13 Monate alten Kind den ersten Bibliotheksausweis aus, damit es unsere Buchstartbücher für sich entdecken kann. Dazwischen liegen so viele Begegnungen, die unseren Alltag bereichern.

154 BÜCHER IN 14 JAHREN

Die Lesegruppe trifft sich schon seit 14 Jahren und hat in dieser Zeit über 154 Bücher diskutiert. Einige der Teilnehmerinnen sind seit dem Anfang dabei und schätzen den Austausch über das Gelesene, aber auch das Zusammensein. Die Mitglieder einer Lesegruppe lesen auch Bücher, die sie nie für sich ausgewählt hätten und machen so kostbare Entdeckungen.

Marlise Christen



Sommerferienprogramm in der Bibliothek Hirzbrunnen: ein Spiel- und Werkspass mit Latte Igel.

BIBLIOTHEK NEUBAD



TIM

Name: Tim. Alter: 2 ½ Jahre. Beruf: Charmeur. Fast jede Woche kommt er mit seinen Eltern und Geschwistern in die Bibliothek. Lacht uns schon beim Reinkommen an und ist Feuer und Flamme für Wimmelbücher und Musik-CDs. Selbst bei schlechtem Wetter strahlt er wie der pure Sonnenschein und erfreut uns immer aufs Neue. Wenn er dann gehen muss, gibt er die Hand zum Abschied und wirft uns Kuschhände zu. Wir freuen uns immer, wenn Tim «Sonnenschein» zu uns kommt!

EIN BUCH AUF REISEN

Eine Mutter kam aufgeregt in die Bibliothek. Ihre Geschichte in Kurzform: Die Tochter ging auf Klassenreise. Voller Vorfreude wurde der Koffer gepackt, noch schnell ein Kuscheltier und ein super Bibliotheksbuch hinzugetan. Unterwegs wurde der besagte Koffer im Zug samt Inhalt unbemerkt gestohlen. Erst am Ankunftsort fiel es auf. Zwei Wochen später tauchte er bei der SBB wieder auf – er war bis nach Mailand und wieder nach Hause gefahren. Kuscheltier und Buch kamen heil zu ihren Besitzern zurück.

DER MILCHZAHN

Eine unserer jüngeren Kundinnen, acht Jahre alt, kam zu Besuch und schaute sich Bücher in der Kinderecke an. Plötzlich stand sie vor der Theke und fragte, ob sie eine kleine Tasche haben könne. Vollkommen verdutzt fragte ich sie, wofür sie sie brauche, da streckte sie mir ihren blutigen Milchzahn entgegen, den sie gerade verloren hatte.

«SACKGSCHIID BIN I JO!»

Adrian, sechs Jahre alt, liebt Gruselgeschichten-Hörbücher. Auch wenn er noch Angst bekommt und ihm die Gespensterjäger unheimlich sind, kann er doch nicht von ihnen lassen und leiht sich immer neue CDs aus. Auf unsere Frage, warum er denn nicht etwas weniger Gruseliges aussuche, meinte er, dass er diese Geschichten liebe und auch verstehe, wovon sie handelten. Zum Lachen brachte uns aber dieser Satz von ihm, der alles zusammenfasst: «Sackgschiid bin i jo!»

Isabelle Saxer, Jeannine Herrmann



GEMEINDEBIBLIOTHEK PRATTEN



Seit dem 1. April 2011 gehört die Gemeindebibliothek Pratteln zum Netz der GGG Stadtbibliothek Basel. Die Umstellung war eine grosse Herausforderung, die aber von allen Beteiligten gut gemeistert worden ist. Nach einer Phase des Umgewöhnens

erfreuen sich nun die Benutzerinnen und Benutzer am grossen Angebot und nützen auch immer wieder die anderen Zweigstellen zum Ausleihen verschiedenster Medien.

CHILLEN UND TRATSCHEN

Die umgestaltete Zeitschriftencke lädt zum Verweilen ein. So kommen zum Beispiel die Modelleisenbahnfans regelmässig zur Lektüre der Fachzeitschriften vorbei. Auch das gepunktete Sofa in der Jugendecke ist beliebt, ob bei Freundinnen zum Chillen und Tratschen oder bei Eltern, die mit ihren Kindern in gemütlicher Umgebung ein Bilderbuch anschauen.

GESCHÄTZTE NEUERUNG: DER RÜCKGABEKASTEN

Der Rückgabekasten ist wohl die Neuerung, die am meisten geschätzt wird. Dass sie ihre Medien dann zurückgeben können, wenn es ihnen am besten passt, ohne Rücksicht auf die Öffnungszeiten der Bibliothek, empfinden die Kunden als ungemein praktisch. Dies wurde klar, nachdem der Kasten nach etwa sechs Monaten für ein paar Tage in Reparatur war. Viele Benutzer erkundigten sich, wo der Kasten sei und wann er denn wieder zur Verfügung stehen würde. Die Flexibilität, die dank Rückgabekasten möglich ist, möchte niemand mehr missen!

«MAMI! S'CHÄRTL!»

Die Kinder freuen sich, dass sie ihr eigenes Bibliothekskärtchen besitzen (vor der Umstellung war die Familienkarte üblich) und zeigen es auch ganz stolz vor. So verlangt der vierjährige Cédric jeweils



Nach einer Phase des Umgewöhnens erfreuen sich nun die Benutzerinnen und Benutzer am grossen Angebot.

sehr bestimmt: «Mami! S'Chärtli!», um selbst die Bücher an der Theke auszuleihen. Im persönlichen Gespräch versuchen wir, Kundenwünsche zu erfassen und dann natürlich zu erfüllen, egal, ob der zehnjährige Schüler Bücher für einen Vortrag sucht, die bald 94-jährige Dame einen spannenden, aber nicht zu dicken Krimi wünscht, oder ob die dreifache Mutter «etwas Leichtes, nichts Anstrengendes, einfach etwas zum Abschalten» braucht. Schwierig wird's nur dann: «Chasch mr hälfe? Ich suech es Buech. Ich weiss nid, wie's heisst. Ich weiss nid, wär's gschriebe het. Aber es isch blau!»

Marlene Gerber

LESEFÖRDERUNG



KLEINHÜNINGEN

Wird im Quartiertreffpunkt Kleinhüningen die Apfelschälmaschine montiert, ist Bücherbanden-Nachmittag. Dann klappern auch die Schreibmaschinen, tagt der Räuber-, Tiefsee- oder Zirkusrat und es raucht in der Erfinderwerkstatt, Woche für Woche. Mit einem riesengrossen Sack voller Tücher zum Verkleiden und einem Märchen bringt Iris Dürig-Keller Kinder zwischen 6 und 13 Jahren gemeinsam ins Spiel. Die Märchen-Rollenspiele sind Kraftpakete. – Oder weshalb sonst haben am Ende des Nachmittags jeweils alle so rote Backen?

Über dem Hafen kreiste der stolze Adler Örjan, nachdem er am Kulturbrunch fliegen gelernt hatte, die Blattlaus Camilla Rosa Capriziosa feierte zusammen mit einer Schulklasse und der Illustratorin Stefanie Harjes ein Fest, der unerfahrene Stolzgügel lernte die Sonne wecken und Nimo züchtete einen Ballonstrauch. Familienprogramme, Workshops und Schulvorstellungen machten Geschichten zum Erlebnis. Und die Schweizer Erzählnacht, durchgeführt vom gesamten Team des Quartiertreffpunkts und der Leseförderung Kleinhüningen, hat nach den Sternen gegriffen. Einmal mehr schauen wir auf ein Kinder-Kulturjahr mit Büchern als Ausgangspunkt zurück. Dieser rote Bücherfaden durchs Programm ist Gold wert!

KINDERLITERATUR-BUS STARTET

Und dann wurde es Zeit, die in Kleinhüningen so erfolgreich aufgebauten Angebote in die ganze Stadt zu bringen. Mitte Juni startete der Kinderliteratur-Bus zuerst mit dem Schirm-Scharm-Betrieb in acht öffentlichen Parks und ab September in den Filialen der GGG Stadtbibliothek. Fünf Bücherbanden wurden gegründet, ein Gschichtelade eröffnet, Ferienprogramme angeboten, Gschichtetaxis losgeschickt. Zusammen mit der Figurenspiel-Tournee

KINDERLITERATUR-BUS		
	ANLÄSSE	BESUCHE
Aramsamsam Värslispiel	65	908
Schirm-Scharm	72	989
Gschichtelade	5	141
Bücherbande	65	353
Gschichtetaxi	24	272
Figurenspiel	7	277
Ferienprogramm	2	30
Flohmärkte, Feste ¹	4	389
Lehrerapéros ¹	3	80
TOTAL	247	3439

¹ Sind in der Gesamtübersicht S. 20 nicht unter Kinderliteratur-Bus aufgeführt

und den Aramsamsam Värslispielen bot das neue Vermittlungsprogramm mit den 23 Mitarbeiterinnen des Busteams im ersten Halbjahr 247 Treffen für Kinder zwischen einem und elf Jahren sowie für ihre Begleitpersonen. Basel hat ein grosses Labor für die Leselust bekommen.

Barbara Schwarz



SCHENK MIR EINE GESCHICHTE

Samstagmorgen in der Bibliothek Bläsi. Ich besuche «Schenk mir eine Geschichte» für albanisch sprechende Eltern mit ihren zwei- bis sechsjährigen Kindern. Um es vorwegzunehmen: Ich spreche nicht Albanisch, kein einziges Wort. Warum ich hier bin? Davon später.

Die Animatorin begrüsst alle ihre grossen und kleinen Gäste persönlich und kaum haben alle einen Platz im Kreis gefunden, stimmt sie ein Begrüssungslied an, in das alle rasch einfallen. An einer bestimmten Stelle fügen sie ihren Namen in die Melodie ein. Beim Text halte ich mich sicherheitshalber

SCHENK MIR EINE GESCHICHTE		
	ANLÄSSE	BESUCHE
albanisch	20	163
deutsch	25	237
portugiesisch	11	36
spanisch	13	443
tamilisch	12	205
türkisch	28	187
KG ¹ türkisch	9	128
KG ¹ deutsch	8	109
TOTAL	126	1508 ²

¹ In Zusammenarbeit mit Kindergärten
² Davon 810 Kinder

an «la, la, la», aber immerhin schaffe ich es, im richtigen Moment meinen Namen zu singen. Die Kinder haben ihre helle Freude daran, wie wir Erwachsene uns dabei alle ein wenig schwer tun. Die Stimmung ist erwartungsvoll, und als die Animatorin ein Bilderbuch hervor nimmt, sind alle ganz Aug und Ohr. Die Bilder sprechen für sich, und schon bald gibt es einen regen Austausch zwischen der Erzählerin und (vor allem den jungen) ZuhörerInnen. Manchmal fällt bei den Kindern ein deutsches Wort und gibt mir einen Hinweis, worum sich das Gespräch gerade dreht. Bei diesen Gelegenheiten fragt die Animatorin bei den Müttern zurück, um ein passendes albanisches Wort zu finden. Manche Mütter reagieren noch ein wenig zögerlich, aber auch sie lassen sich früher oder später ins Geschehen einbeziehen. Es wird viel geredet und viel gelacht. Und wenn ich auch kein Wort verstehe, spüre ich doch deutlich die heitere Stimmung in der Gruppe und die Zugewandtheit zwischen Müttern und Kindern. Als eine von derzeit drei Praxisbegleiterinnen im Projekt «Schenk mir eine Geschichte» ist es meine

Aufgabe, die Animatorin in der Planung, Reflexion und Weiterentwicklung ihrer Veranstaltungen zu unterstützen. Im Anschluss an die Animation schauen wir zurück auf Gelungenes, vielleicht auch auf Schwieriges, um Zukünftiges zu planen. Unser Ziel: leicht umsetzbare Anregungen für die Eltern zur Sprach- und Leseförderung ihrer Kinder und die Pflege ihrer Erstsprache zu Hause.

Ulrike Sturm



Der Kinderliteratur-Bus bringt die Leseförderung dorthin, wo die Kinder sind, zum Beispiel im Sommer in Parks und ins Schwimmbad.



ANLÄSSE	ZENTRUM		BASEL WEST		BLÄSI		BREITE		GUNDELDINGEN	
	*		*		*		*		*	
FÜR ERWACHSENE										
Führungen	1	12	21	186	11	108			2	15
Lesungen, Theater	1	25								
Vorträge, Gespräche	11	400			1	11				
Lesegruppen, Kurse			25	160						
FÜR SCHULEN										
Führungen Kindergärten	5	105	22	307	16	212	13	246	9	181
Führungen Schulen	10	127	5	103	18	184	4	75	8	120
Lehrerapéros					1	12				
FÜR KINDER										
Geschichten										
Kindernachmittage			8	76	9	126				
Theater			7	616			2	81		
Kinderrätseltram	4	120								
Kinderliteratur-Bus¹	19	255	14	241	34	374	28	341	15	209
Schenk mir eine Geschichte²					14	232				
Film-/Erzählnächte			1	85	1	70	1	53	1	95
Gamen, Computer							9	110		
Kinderschachclub									32	290
FÜR ALLE										
Flohmärkte, Feste, Standaktionen, Ausstellungen	1				4		2			
Spielsonntage					1	60				
TOTAL	52	1'044	103	1'774	110	1'389	59	906	67	910

ANBIETER UND PARTNER

American Women's Club, BuchBasel, Evelyne Casutt, Anne Cuneo, Magdalene Carter, Iris Dürig-Keller, ECAP, Katharina Eggenschwiler, Figurentheater Felucca, Frauenforum Hirzbrunnen, Alexandra Frosio, Susi Fux, gsünder Basel, Brigitte und Andres Jost,

Mit Büchern um die Welt, Mobile Jugendarbeit, Lukas Hartmann, K5, Verena Kempf, Therese Klaus, Lernen im Park, Ludothek, Cecil Molina, Neutraler Quartierverein Hirzbrunnen, PSAG, Quartiertreffpunkte Breite/Hirzbrunnen/Kleinhüningen, Ruth Sägesser, Salon Saska, Alice Schmid, Ulrike Sturm, Thalia,

HIRZBRUNNEN		NEUBAD		PRATTELN		LESEFÖRDERUNG		ANDERE ORTE		ALLE	
*		*		*		*		*		*	
										35	321
										1	25
1	31									13	442
10	72									35	232
5	63	3	55	1	25	5	66			79	1'260
7	142	5	105			20	213			77	1'069
								3	80	4	92
4	70									4	70
						75	617			92	819
1	21	2	94			13	393			25	1'205
										4	120
25	217	18	103					87	1'230	240	2'970
						24	150	88	1'126	126	1'508
				1	28	1	46			6	377
										9	110
										32	290
2						1	27	4	389	14	416
						2	47			3	107
55	616	28	357	2	53	141	1'559	182	2'825	799	11'433

TheaterFalle, Theater Luki Ju, Figurentheater Vagabu, Verlag Rudolf Steiner, Volkshochschule beider Basel (VHS), Hansjürg Weder, Véronique Winter

* Anlässe  Personen

¹ Insgesamt 247 Anlässe mit 3439 BesucherInnen; Übersicht s. S. 16
² Übersicht s. S. 17

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT



«Mitten in Basel soll aus der engen Bibliothek im Schmiedenhof eine grosse moderne Stadtbibliothek entstehen. Dank Café und einem neuen Zugang durch den belebten Schmiedenhof entsteht ein Treffpunkt für Neugierige, Leseratten und Wissensdurstige. Die GGG stellt dafür die Liegenschaft Schmiedenhof zur Verfügung.» Dies verkündeten wir an einer Medienkonferenz im Februar, nachdem wir die nötige Investition beantragt hatten.

Doch 2011 war Basel West an der Reihe. Die gleichnamige Bibliothek löste ihre nur halb so grosse Vorgängerin am Wasgenring ab. Zur gleichen Zeit stiess die Gemeindebibliothek Pratteln zu unserem Netz und im neuen Kinderspital dürfen die kleinen Patienten sowie ihre Geschwister Medien in einer Mini-Bibliothek der GGG ausleihen.

Im Juni kam der Kinderliteratur-Bus in Fahrt: Acht Parks in Basel waren seine ersten Stationen für «Schirm-Scharm» mit dem Geschichtenteppich. Im Laufe des Jahres folgten weitere Elemente wie das «Gschichtetaxi», Ferienprogramme, Figurenspiele und Bücherbanden, nebst dem bereits 2009 eingeführten «Värslispiel». Im Herbst begann der monatliche «Gschichtelade» in der Bibliothek Schmiedenhof, den Radio Basilisk jeweils am Sonntag zuvor in der Kindersendung ankündigt. Alle Programme werden 2012 weitergeführt und ausgebaut – der Kinderliteratur-Bus ist in Fahrt (s. Tabelle Veranstaltungen S. 16 und 20)!

LIEBE UND MODE

Für die Erwachsenen führten wir zusammen mit dem Literaturhaus eine Veranstaltungsserie unter dem Titel «Liebe, Lust und Leiden» durch. Wir zeigten Liebeserklärungen in Spielfilmen, befragten Autorinnen sowie eine Psychologin zu ihren diesbezüglichen Erfahrungen und baten Jugendliche, sich mit Texten zum Thema an einem Wettbewerb zu



Mode in der Bibliothek – kein Widerspruch.

beteiligen. Um Themen wie Mythen der Schweizer Geschichte, Wertewandel in der Politik, Philosophie und Tierhaltung ging es in unserer nunmehr etablierten Diskussionsreihe «Rückblende».

Was Mode in einer Bibliothek verloren habe, wollte Radio Basilisk von uns wissen, als wir eine Modeschau in Basel West ankündigten. Mode ist ebenso Ausdruck der Kultur wie Filme oder Bücher und hat somit einen Platz in der Bibliothek verdient. Die Gäste liessen sich jedenfalls gerne überzeugen, dass sich Mode, Lesungen und Musik bestens zu einer anregenden und unterhaltsamen Veranstaltung kombinieren lassen.

SCHLAUE FÜCHSE IN DER «PIPILOTHEK»



Im August entdeckte der Fuchs mit Hilfe einer kleinen Maus, die er eigentlich hatte fressen wollen, die Bibliothek. Die Illustratorin Kathrin Schärer und der Texter Lorenz Pauli hatten auf Anregung der Stadtbibliothek das Kinderbuch für die Arbeitsgemeinschaft der öffentlichen Bibliotheken der Schweiz (SAB) verfasst, die es anlässlich der Vernissage ei-

ner gebannten Kinderschar und nicht minder interessierten Erwachsenen in der Bibliothek Gundel-dingen vorstellte.

Buchpreise – auch für Kinderbücher – gibt es viele, aber keiner wurde bisher von den Kindern selbst vergeben. Nun haben das Schweizer Radio und Fernsehen (SRF) zusammen mit einigen Bibliotheken der deutschen Schweiz den Kinderbuchpreis «Hammerbuch 2011» vergeben. Zur Aktion gehörten mehrere Kindersendungen in Radio und Fernsehen, eine davon wurde aus der Bibliothek Gundel-dingen ausgestrahlt.

BIBLIOTHEK IM NETZ

Was sich in der Bibliothek tut und welche Medien neu zu haben sind, kann unsere Kundschaft seit September 2011 aus dem elektronischen Newsletter erfahren. Auch der Katalog hat Neues zu bieten: nebst Angaben zu unseren Medien sind zusätzlich Biografien, Filmkritiken und weitere Informationen aus dem Munzinger-Archiv abrufbar.

Neu ist die GGG Stadtbibliothek auch Teil der Facebook-Gemeinschaft, wo sie munter über sich, ihre Medien und Verwandtes informiert. Wer Lust hat und selber auf Facebook ist, kann uns also « liken », Beiträge « posten » und regelmässig Nachrichten an die eigene « Wall » bekommen. Wir hoffen jedoch,

dass uns unsere AbonnentInnen sowieso mögen (oder eben « liken ») – auch ohne Facebook.

KRÖNENDER JAHRESABSCHLUSS

Was wir im Februar angekündigt hatten, kam der Realisierung am 7. Dezember einen entscheidenden Schritt näher: Der Basler Grosse Rat sprach sich für den Ausbau der Bibliothek Schmiedenhof aus und bewilligte die nötige Investition.

Anne-Lise Hilty

ANGEBOTE FÜR SCHULKINDER

	2011	2010
Erstklässlerkarten	1'342	1'236
Lesesommer	451	392
Lesewinter	471	549
TOTAL	2'274	2'177

Die Erstklässler in Basel, Allschwil und Schönenbuch erhalten je eine Bibliothekskarte.

Der Lesesommer und -winter sind Wettbewerbe zur Leseförderung. Gezählt werden nur vollständig ausgefüllte Pässe.

ANLÄSSE

	2011		2010	
	ANLÄSSE	BESUCHER	ANLÄSSE	BESUCHER
Für Kinder	538	7469	288	4479
Für Schulen und Kindergärten	160	2421	113	1817
Für Erwachsene	84	1020	104	1973
Für alle	17	523	17	782
TOTAL	799	11'433	522	9051

MEDIEN UND SYSTEMBETREUUNG



Sibylle Mauli
Erwerbsabteilung

Regula Treichler
Katalogabteilung

Monika Hänzi
Buchbinderei

Karin Tonollo
Systembetreuung

Drei neue Bibliotheken im Netz stellten auch unsere Abteilungen vor etliche Herausforderungen. Im ersten Quartal 2011 waren die Gemeindebibliothek Pratteln zu uns gestossen, die Bibliothek im Besuchskindergarten des Universitätskinderspitals UKBB und die Bibliothek Basel West, die vom Wasgenring an die Allschwilerstrasse gezogen war. Über die Fasnachtstage wurden die Daten der Gemeindebibliothek Pratteln in unseren Katalog eingespielt, rund 14'000 Titel. Insgesamt mussten über 25'000 Medien zusätzlich integriert und die Bibliotheken ans EDV-System angeschlossen werden. Im Dezember gelangte die Buchbinderei an den Rand ihrer Kapazitäten, als noch rund 2800 neue Bücher auszurüsten waren. Das Team signierte und folierte sie mit grossem Einsatz, damit sie so schnell wie möglich in der Bibliothek für die Leser bereit standen.

VON FRÜHFRANZÖSISCH BIS ISLAND

Für die Villa Kunterbunt im UKBB haben wir Medien in verschiedenen Sprachen eingekauft und eingearbeitet. Schon 2010 hatten wir begonnen, Medien für die bevorstehende Einführung des Frühfranzösisch bereitzustellen. 2011 haben wir das Angebot der einzelnen Bibliotheken für den Unterricht in Französisch eingearbeitet, das sich an Schüler, Eltern und Lehrpersonen richtet. Im bereits 2010 ausgeweiteten Angebot an Sprachkursen haben wir wegen der grossen Nachfrage den Bestand nochmals stark erhöht.

Um auch den Schweizer Dialekt in Basel zu fördern, haben wir in Absprache mit dem Erziehungsdepartement einen grossen Bestand an schweizerdeutschen Medien eingekauft: Liederbücher, CDs, Bücher, Märchen. Diese Erweiterung entsprach offensichtlich einem grossen Bedürfnis: Innerhalb kürzester Frist mussten wir Dubletten und Tripletten einkaufen. Dieses Jahr war Island Gastland an der Buchmesse in Frankfurt. Die Verlage gaben eine Flut von Neuerscheinungen heraus, von denen wir die meisten unserer Kundschaft als Sonderthema anboten.

HITS UND ZEITSCHRIFTEN

Was in Hitparaden und Bestsellerlisten auftaucht, wird auch bei uns verlangt. 2011 haben wir über 150 Hitparadetitel und über 100 verschiedene Bestsellertitel erworben. Von den Bestsellern besorgen wir jeweils mehrere Exemplare, damit möglichst viele Leute sie gleichzeitig lesen können. Für diese Zusatzanschaffungen erheben wir bei der Ausleihe eine kleine Gebühr.

Auch unser breites Angebot an Zeitungen und Zeitschriften ist begehrt, wie jeweils ein Blick in den Lesesaal zeigt. Insgesamt stellen wir 482 Zeitschriften- und 42 Zeitungsabonnemente zur Verfügung.

AUS- UND WEITERBILDUNG

Insgesamt wurden fünf Personen während ihres Vorpraktikums für das Fachhochschulstudium der Informationswissenschaft in die Erwerbung und Katalogisierung eingeführt.

Der Lernende (neu für Lehrling) durchlief in der Katalogabteilung und in der Bibliothek Zentrum eine intensive Vorbereitung auf die Prüfung, die er mit einem Durchschnitt von 5,0 bestand. Ein Student

EINGEARBEITETE MEDIEN	ANZAHL
Bücher	25'204
CDs	7'404
DVDs	2'623
Kassetten	10
E-Games	724
CD-ROMs	193
Geschenke	1089
TOTAL	37'247

KATALOGISIERTE TITEL	2011	2010
Bücher	8'130	7'681
Nonbooks	4'061	3'920
TOTAL	12'191	11'601

BEARBEITETE MEDIEN		
Bücher	25'204	20'131
Nonbooks	12'043	11'075
TOTAL	37'247	31'206

PC, INFOSÄULEN ETC.	ANZAHL
Infosäulen	22
Internet-Stationen	32
Selbstverbucher	11
Personal- und Theken-PCs	67
TOTAL	132



Bis ein Buch ausgeliehen werden kann, geht es durch viele Hände, wird foliert und ausgerüstet.

absolvierte bei uns ein neunmonatiges Praktikum im Rahmen der Berufsmatur an der Handelsmittelschule, die er erfolgreich abschloss. Vier Personen schnupperten einen Tag lang bei uns und sechs Personen absolvierten ein Schnupperpraktikum von mindestens drei Wochen.

SYSTEMBETREUUNG

Im Sommer hat der Grosse Rat den Kreditantrag für den Hardware-Ersatz bewilligt. Dadurch konnten in allen Zweigstellen die alten PCs für die Kundschaft durch neue Thin-Clients mit der neusten MS-Office Version ersetzt werden. Auch der E-Mail- und der Terminal-Server genügten den Ansprüchen nicht mehr und wurden ersetzt. Anfang 2012 ist die Anschaffung neuer Personal-PCs sowie einer neuen Telefonanlage geplant.

PERSONAL



Marie-Thérèse Bandera

MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER

Ende Jahr arbeiteten 78 Personen bei der GGG Stadtbibliothek Basel, die sich 42,2 Stellen teilten. Der Kinderliteratur-Bus beschäftigte 25 Animatorinnen. 12 Personen leisteten Dienste auf freiwilliger Basis. Ausserdem waren insgesamt 22 Zivildienstleistende im Einsatz und das Regionale Arbeitsvermittlungszentrum (RAV) stellte 5 Personen zur Verfügung.

ALLMANN ULRIKE ERIKA
BANDERA MARIE-THÉRÈSE
BRÜDERLIN BRIGITTE
BRUNNER NICO
BÜRGISSE-MÜLLER CHRISTINE
CHEBBI LAYLA
CHRISTEN MARLISE
CLAASSEN IRIS REGINA GERDA
DONATSCH FAUTZ CORNELIA
EGLI KLAUS
FASOLA SIMONE ANDREA
FEHLMANN-RIS CLAUDIA SUSANNE
FINK JULIA
FISCHER TOBIAS
FRIGERI NIKE
FRÖHLICH GABRIELA
FÜEG-FUX JACQUELINE
GASSER PFISTER GABRIELA JOHANNA
GERBER MARLENE
GERMANN WITTWER KATHRINA
GISIN RAHEL SOPHIA
GOEDE ANJA BRITTA
GRAF BRUNO
GROSSERT STEFAN
GÜRTLER-FRICK CLAUDIA
HANZAL-KRAUER HELENA
HÄNZI-THOMMEN MONIKA
HARDMEIER-VÖGTLIN KATHARINA
HELBLING THERES
HERRMANN JEANNINE
HILTY ANNE-LISE
HITZ ANTOINETTE
HOFER-DE MARTIN BARBARA
IMBODEN GABRIELA OLIVA
ISMAIL-KIRCHHOFFER KATHRIN
JEANNERET BLATTNER ARIANE
JENNY KAMERMANS LUZIAN
JRADI ELISABETH
KISTNER-HUBER MECHTHILD
LEDERGERBER-DIRINGER CLAUDIA
LEISER SABBIONI MONIKA
LIMACHER SUSANNE
LOTZ-ZIMMERMANN GISELA
LÖW-SUTER CLAUDIA MARIA

MAFLI-WINKELMANN CHRISTINE
MAULI ALTERMATT SIBYLLE
MERKLI-RAMSEIER LINDA
MINSSEN KARIN
MISTRELLO DANIELA
MÜNZER-WERENFELS CHRISTINE
NIEDERHAUSER RAHEL
OEHEN HEINZ
PISKE ALEXANDRA REGINA
REINHARD RUTH
RIETMANN ALEXANDRA
ROOS-MEYER CHRISTOPH
ROTH-KUMMLI MONIKA
RUTSCHMANN NICOLE
SANCHEZ BEATRIZ
SAXER-SÜTTERLIN ISABELLE
SCHÄFER NIKLAUS
SCHAUB JOHANNA THERESIA
SCHEIDHAUER KATRIN
SCHMID ANDREAS
SCHMITT JOSIANE
SCHMITT PITTERNIA IRENE
SCHNEEBELI-HALDIMANN URSULA
TONOLLO KARIN
TREICHLER REGULA
TSCHÜMPERLIN-MÜLLER SUSANNE
URSCHELER RITA
WAKEFIELD-COHLMANN SACHA
WALDVOGEL PETER
WEBER-MEYER ANDREA
WENK LENZIN URSULA
WOHLWENDER SUSANNE KARIN
WYSS-KOCH CHRISTIAN
YARICI ZEYNEP

FREIWILLIGE
ARENSON FELIX
BAUMGARTNER YOLANDE
LARDI DIEGO
MOHR GEROLD
PREISWERK JACQUELINE
ROCHES PASCAL
ROSENTHALER SUSANN
SCHENKER AUDREY
SIDLER ROSMARIE
SLANICKA MICHAELA
TELLENBACH JEAN-PAUL
WIRZ-DA COSTA AMÉLIA

ANIMATORINNEN KINDERLITERATUR-BUS
SCHWARZ BARBARA, PROJEKTLITERIN
BOGDANOVIC LIDIJA
BÜTLER ANGELICA
DÜRIG IRIS
FASOLA SIMONE
FRITSCHI REGINE
FROSIO ALEXANDRA
FUX SUSI
GERMANN WITTWER KATHRINA
HAMMEL THERES
KAISER ANNA M.
KEHL IRENE
LANZ KAISER PIA
LEDERGERBER CLAUDIA
MINSSEN KARIN
MORESI SONJA
PIETER CHRISTA
SAKRAN LEA
SCHUMACHER CORNELIA
TANNER KATHARINA
TSCHÜMPERLIN SUSANNE
WÄLTI DANIELA
WENK URSULA
ZANINI JUDITH
ZILTENER NOEMI

FOLGENDE PERSONEN STIESSEN IM LAUF DES JAHRES ZU UNS ...

Tobias Fischer, Jacqueline Füg, Marlene Gerber, Rahel Gisin, Katharina Hardmeier, Claudia Löw, Dardan Maksuti

UND FOLGENDE HABEN UNS VERLASSEN ODER WURDEN PENSIONIERT

Sibylle Heusler-Meier, Verena Kaufmann, Laura Leuenberger, Dardan Maksuti, Cleophea Meury, Cornelia Rupf, Margrit Schaub, Eliane Stauffiger, Monika Willi

VERSTORBENE PENSIONIERTE Elisabeth Locher

Dienstjubiläen
30 Jahre Marlise Christen
25 Jahre Iris Claassen und Christian Wyss
20 Jahre Monika Willi und Stefan Grossert
15 Jahre Sibylle Mauli

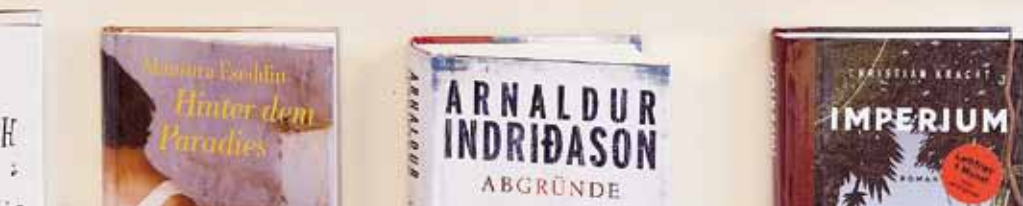
Geschäftsleitung

Die Geschäftsleitung setzte sich Ende 2011 wie folgt zusammen:
Klaus Egli
Direktor
Marie-Thérèse Bandera
Ressort Personal und Verwaltung
Anne-Lise Hilty
Ressort PR und Fundraising
Heinz Oehen
Ressort Zentrum und Lektorat
Rita Urscheler
Ressort Zweigstellen
Regula Treichler
Ressort Geschäftsgang und EDV



STELLEN ¹ PRO ABTEILUNG	ABSOLUT	IN %
Bibliotheken: Kundendienst, zentrale Dienste, EDV	26.9	63.7
Geschäftsgang: Lektorat, Akzession (Erwerb), Katalog, Buchbinderei	8.5	20.1
Direktion, Administration, Ausbildung, PR	6.9	16.2
TOTAL	42.3	100

¹Eine Stelle = 42 Stunden pro Woche



KOMMISSIONSARBEIT



Die Kommission der GGG Stadtbibliothek Basel ist ein Gremium von buchfreundlichen sowie lesebegeisterten Persönlichkeiten aus Politik, Wirtschaft, Recht, Schule und dem Bibliothekswesen der Stadt Basel. Die Mitglieder werden vom Vorstand

der GGG für jeweils drei Jahre gewählt und setzen sich ehrenamtlich ein. Sie tragen in enger Zusammenarbeit mit dem Direktor der Stadtbibliothek die Verantwortung für den Betrieb sowie für die mittel- und langfristige Strategie der Bibliotheken als den zuverlässigen Garanten einer soliden auserschulischen Leseförderung sowie der Wissens- und Kulturvermittlung.

Die Kommission setzte sich Ende 2011 wie folgt zusammen:

- > Präsident: Dr. Urs Breitenstein*
- > Statthalterin: Gabi Christ-Fischer*
- > Säckelmeister: Dr. Gerhard Metz*
- > Christoph Ballmer
- > Patricia von Falkenstein
- > Dr. Andreas Freivogel
- > Daniel Goepfert
- > Dr. Christine Heuss-Lüdin
- > Liselotte Kurth-Schläpfer
- > Lorenz Kurth
- > Als Schreiber amtiert der Direktor der GGG Stadtbibliothek Basel, Klaus Egli*.

* Verwaltungsausschuss

In regelmässigen Sitzungen der Gesamtkommission sowie einzelner Ausschüsse wurden zusammen mit der Direktion und in stetem Austausch mit dem Vorstand der GGG die Belange der Bibliotheken erörtert. Der allgemeine Geschäftsgang, Raumprobleme, die notwendigen Finanzmittel, Öffentlichkeitsarbeit, Spendenkampagnen, Budget und Jahresrechnung, Jahresbericht der Direktion sowie

die Zukunftsvisionen der Stadtbibliothek sind stets die Traktanden.

Im Berichtsjahr harrten sowohl unsere Eingabe an das Präsidialdepartement Basel-Stadt betreffend Subvention der GGG Stadtbibliothek Basel für 2012–2015 wie auch diejenige betreffend Investition für Ausbau und Modernisierung der Bibliothek Zentrum Schmiedenhof der Bearbeitung durch die politischen Gremien unseres Stadtkantons. Der unermüdlichen Anstrengung in ungezählten Teamsitzungen von Direktion, Verwaltungsausschuss und GGG Vorstand unter Leitung der Delegierten Frau Dr. Ruth Ludwig-Hagemann war gegen Ende des Jahres der wohlverdiente Erfolg beschieden. Der 7. Dezember 2011 mit dem Ja zum Ausbau des Schmiedenhofes war ein absoluter Glückstag im langjährigen Einsatz für Buch und Lesen in dieser Stadt. Den Rücktritt von Daniel Goepfert aus unserer Kommission können wir mit der grossen Freude verschmerzen, dass er für 2012 (mit Glanzresultat) zum Präsidenten des Grossen Rats des Kantons Basel-Stadt gewählt wurde. Herzlichen Dank für die Mitarbeit und das permanente Wohlwollen.

Für die Kommission der GGG Stadtbibliothek Basel:
Urs Breitenstein

BIBLIOTHEKS BETRIEB

BILANZ	31.12.2011		31.12.2010	
	CHF	CHF	CHF	CHF
Flüssige Mittel		273'526.15		528'168.73
Verrechnungssteuer		393.45		2'570.45
Forderungen		11'466.45		20'397.65
Kontokorrent Spendenfonds		206'430.35		218'875.30
Kontokorrent Ziegler-Simon-Fonds		38'205.35		0.00
Aktive Rechnungsabgrenzung		0.00		13'170.25
Umlaufvermögen		530'021.75		783'182.38
Mobiliar, Bücher, Nonbooks		1.00		1.00
IT-Anlage		1.00		1.00
Einrichtungen Bibliothek Basel West		648'850.00		0.00
Anlagevermögen		648'852.00		2.00
AKTIVEN		1'178'873.75		783'184.38
Verbindlichkeiten		208'683.49		160'612.30
Personalfürsorgestiftung der GGG		1'965.85		5'189.80
Kontokorrent Ziegler-Simon-Fonds		0.00		98'794.65
Kontokorrent GGG Geschäftsstelle		94'727.31		36'467.75
Passive Rechnungsabgrenzung				
– IT	306'000.00		0.00	
– übrige	92'430.00	398'430.00	54'500.00	54'500.00
Rückstellung Kinderliteratur-Bus		100'000.00		200'000.00
Kurzfristiges Fremdkapital		803'806.65		555'564.50
Darlehen GGG Geschäftsstelle Bibl. Basel West		648'850.00		363'054.32
Langfristiges Fremdkapital		648'850.00		363'054.32
Fremdkapital		1'452'656.65		918'618.82
BILANZVERLUST/-GEWINN				
Verlust- bzw. Gewinnvortrag	-135'434.44		9'785.07	
Aufwandüberschuss	-138'348.46	-273'782.90	-145'219.51	-135'434.44
Eigenkapital		-273'782.90		-135'434.44
PASSIVEN		1'178'873.75		783'184.38
BILANZANMERKUNGEN				
Brandversicherungswerte				
– Bücher, Nonbooks, Mobiliar		9'330'000.00		9'330'000.00
– IT-Anlage		735'000.00		735'000.00

BETRIEBSRECHNUNG	2011		2010	
	CHF	CHF	CHF	CHF
Staatsbeitrag Kanton Basel-Stadt				
– Beitrag ordentlich	4'267'221.45		4'254'250.00	
Beitrag Kinderliteratur-Bus	200'000.00		200'000.00	
– Beitrag Leseförderung Kleinhüningen	70'000.00		70'000.00	
– Beitrag IT	429'000.00	4'966'221.45	0.00	4'524'250.00
Beiträge von Gemeinden				
– diverse Gemeinden	46'300.00		47'300.00	
– Pratteln	145'780.00	192'080.00	00.0	47'300.00
Beitrag der GGG Geschäftsstelle				
– ordentlicher Beitrag	1'205'400.00		1'205'400.00	
– zusätzliche Beiträge	0.00	1'205'400.00	66'570.00	1'271'970.00
Beiträge Benutzer		954'555.59		933'540.20
Zinsertrag		1'261.20		1'414.80
Diverse Erträge		65'614.95		60'677.25
Zuweisung von Spendenfonds		100'000.00		100'000.00
Zweckgebundene Beiträge				
– Beitrag Stiftung SKB	400'000.00		0.00	
– Zuweisung Dr. Gotthelf Kuhn-Fonds	36'190.00	436'190.00	0.00	0.00
ERTRAG		7'921'323.19		6'939'152.25
Personalaufwand				
– Personalaufwand	4'292'161.84		4'173'738.72	
– Belastung Personalaufwand an Fonds	-85'700.00		-98'600.00	
– Buchhaltungsaufwand	33'000.00	4'239'461.84	28'378.60	4'103'517.32
Medien (Bücher, Ausrüst. u. Präsenzienkosten)		863'912.18		822'098.57
Raumaufwand		1'090'625.55		1'153'077.28
Zinsaufwand		5'827.00		0.00
Mobiliar, Unterhalt				
– Mobiliar, Unterhalt	75'869.45		48'392.86	
– Einrichtung Bibliothek Basel West	430'222.44	506'091.89	0.00	48'392.86
Abschreibung Bibliothek Basel West		34'173.00		0.00
Investition RFID-Technologie, Ausleihzonen	0.00		167'869.86	
Auflösung Pass. Rechnungsabgr. Beitrag BS	0.00	0.00	-128'517.09	39'352.77
Aufwand IT				
– Aufwand IT	382'184.74		322'524.60	
– Investition IT neue PCs und Telefonanlage	122'982.55		0.00	
– Abgrenzung Beitrag BS neue PCs/Tel.anlage	306'000.00	811'167.29	0.00	322'524.60
Sachversicherungen		14'699.60		14'699.60
Verwaltungsaufwand		174'925.71		159'362.77
Marketing		85'439.61		170'464.57
Aufwand Kinderliteratur-Bus				
– Personalaufwand	169'218.85		0.00	
– übriger Aufwand	128'498.82		0.00	
– Auflösung bzw. Bildung Rückstellung	100'000.00	197'717.67	200'000.00	200'000.00
Diverse Aufwendungen		35'630.31		50'881.42
AUFWAND		8'059'671.65		7'084'371.76
Aufwandüberschuss		-138'348.46		-145'219.51
		7'921'323.19		6'939'152.25

JAHRESRECHNUNG 2011

Das Budget 2011 konnte eingehalten und die Kosten zum Teil deutlich unterschritten werden.

DIE STAATSBEITRÄGE

Der Beitrag des Kantons Basel-Stadt in der Höhe von 4'246'750 Franken ist die vierte von vier jährlichen Subventions-Tranchen gemäss dem Subventionsvertrag für die Jahre 2008–2011. Die 70'000 Franken für die Leseförderung Kleinhüningen und die 200'000 Franken für den Kinderliteratur-Bus werden nur noch dieses Jahr separat ausgewiesen. Ab 2012 sind beide Beiträge Teil der ordentlichen Subvention. Der Grosse Rat bewilligte im August 429'000 Franken für die Erneuerung der in die Jahre gekommenen IT-Infrastruktur. Die Umstellung auf die neuen Geräte wird im Sommer 2012 abgeschlossen sein.

DIE BEITRÄGE DER GGG

Der Beitrag der GGG betrug 2011 wie im Jahr zuvor 1'205'400 Franken. Zusätzlich trägt die GGG den Aufwandüberschuss von 138'348 Franken. Über die Stiftung SKB finanzierte sie im Weiteren die Ausstattung der neuen Zweigstelle Basel West in der Höhe von 400'000 Franken.

DIE BEITRÄGE DER GEMEINDEN

GEMEINDE	BETRAG (CHF)
Allschwil ¹	35'000
Arlesheim	2'000
Biel-Benken	1'000
Birsfelden	3'000
Bottmingen	3'000
Schönenbuch ¹	2'300
TOTAL	46'300

¹ Mit diesen Gemeinden besteht eine Vereinbarung, dass ihre Einwohnerinnen und Einwohner zum im Kanton Basel-Stadt gültigen Tarif Medien ausleihen können.

Die Beiträge der Gemeinden erfuhren gegenüber dem Vorjahr kaum eine Veränderung. Mit 46'300 Franken verharren sie aber seit Jahren auf einem sehr tiefen Niveau.

NEU IM BIBLIOTHEKSNETZ:
GEMEINDEBIBLIOTHEK PRATTELN

Per 1. April 2011 übernahm die GGG Stadtbibliothek Basel im Auftrag der Gemeinde Pratteln deren Gemeindebibliothek. Die Gesamtaufwendungen inklusive Investitionen für die Integration in das Netz der GGG Stadtbibliothek betrugen 176'764 Franken bei einem Beitrag von 145'780 Franken der Gemeinde Pratteln und 10'041 Franken selbst generierter Einnahmen. Das Defizit von 20'943 Franken muss während der ordentlichen vierjährigen Vertragsdauer abgebaut oder von der Gemeinde Pratteln übernommen werden (vgl. dazu Bericht S. 15).

DIE BEITRÄGE DER KUNDINNEN UND KUNDEN

Die Höhe der Einnahmen aus Kundenbeiträgen konnten wir um rund 20'000 Franken auf neu 954'853 Franken steigern. Diese Steigerung ist im Wesentlichen auf die 2011 erhöhten Gebühren für DVDs und für das GoldCard-Abonnement zurückzuführen. Der Preis für eine DVD-Ausleihe von 3 Franken scheint aber nun ausgereizt zu sein, sind doch die Ausleihen von kostenpflichtigen Spielfilmen seit der Erhöhung deutlich zurückgegangen. Kommerzielle Anbieter bieten bereits Filme in ähnlicher Höhe an. Die Einnahmen blieben denn auch unter den Erwartungen. Immer noch sinken die Einnahmen aus den Mahngebühren. Ebenso hatten wir auch im Berichtsjahr weniger zahlende Abonnenten und Abonnentinnen. Die Zahl der Kinder, welche die Bibliothek gratis nutzen können, hat dagegen zugenommen, was unserem erklärten Ziel entspricht. Eine Steigerung der Einnahmen durch eine weitere Gebührenerhöhung wie im letzten Jahr ist ebenfalls nicht mehr möglich.

DER SPENDENFONDS

Der Spendenfonds wurde wie letztes Jahr komplett geleert. In den Jahren 2008–2010 lagen die Nettoeinnahmen bei rund 100'000 Franken (brutto über 210'000). In die laufende Rechnung floss aber in diesen Jahren wesentlich mehr, als netto an Spenden eingenommen wurde. Dies war möglich, weil wir noch von den hohen Spendeneinnahmen der Kampagne «Rettet die ABG-Bibliotheken» in den Jahren 2005 und 2006 profitieren konnten. Dieses und wohl auch nächstes Jahr wird es, wenn überhaupt, kaum möglich sein, mehr als den budgetierten Betrag von 100'000 Franken der Rechnung zuzuweisen.

ZUWEISUNG VOM SPENDENFONDS

JAHR	BRUTTO-EINNAHMEN	DAVON NETTO AN HAUPTRECHNUNG
2003	45'070	45'070
2004	178'611	96'794
2005	415'080	120'196
2006	385'496	255'000
2007	224'411	265'000
2008	222'916	100'000
2009	244'272	65'000
2010	211'602	100'000
2011	176'497	100'000

AUSSERORDENTLICHE EINNAHMEN

Neben dem Beitrag des Kantons Basel-Stadt für die Erneuerung der IT-Infrastruktur und dem Beitrag der GGG für die neue Bibliothek Basel West ist auch die ausserordentliche Zuweisung von 36'190 Franken aus dem Dr. Gotthelf Kuhn-Fonds für unser Projekt Frühfranzösisch-Medien (vgl. S. 24) zu erwähnen.

PERSONAL UND BUCHHALTUNG

Die Personalkosten sind gegenüber 2010 leicht gestiegen. Die Steigerung ist auf die üblichen Jahresanuitäten zurückzuführen und den Teuerungsausgleich von 0.2 %.

Der Buchhaltungsaufwand ist gegenüber der Rechnung 2010 wieder etwas gestiegen, nachdem er in den letzten Jahren regelmässig gesenkt werden konnte. Zurückzuführen sind die Kostensteigerungen auf die deutlich erhöhte Anzahl eingekaufter Medien. Für 2012 haben wir die internen Prozesse und die Rechnungsstellung der Lieferanten so verändert, dass die Aufwendungen wieder sinken sollten.

MEDIEN

Das Medienbudget ist einer der wenigen Aufwandsposten, die aktiv während des Geschäftsjahres nach unten korrigiert werden können. Wie letztes und vorletztes Jahr haben wir auch 2011 das Budget nicht voll ausgeschöpft. Profitiert haben wir von den allgemein gesunkenen Medienkosten und von den zum Teil grosszügigen Rabatten. Erstmals konnten wir die Erneuerungsquote unseres Medienbestandes auf über 12 % steigern.

RAUMAUFWAND

Der Raumaufwand sank gegenüber 2010, weil die doppelte Miete für die Umbauphase der neuen Bibliothek Basel West entfiel.

EDV

Der Aufwand für die IT wuchs wegen der Wartungskosten für die RFID-Geräte und der Jahresmietgebühren für die neuen Glasfaser-Kommunikationsleitungen zur Online-Verbindung zwischen den Bibliotheken.

KINDERLITERATUR-BUS

Der Kinderliteratur-Bus nahm im Juni 2011 seinen Betrieb auf. Vorgängig mussten die Infrastruktur (z.B. Bus evaluieren und kaufen) bereitgestellt sowie die Leseanimatorinnen rekrutiert werden. Das Budget der Investitionskosten von rund 80'000 Franken sowie der Betriebskosten des ersten Halbjahres konnte eingehalten werden (vgl. Bericht S. 16).

SPENDENFONDS

BILANZ	31.12.2011		31.12.2010	
	CHF	CHF	CHF	CHF
Flüssige Mittel		194'424.45		237'369.55
Verrechnungssteuer		82.10		147.60
AKTIVEN		194'506.55		237'517.15
Kontokorrent Bibliotheksbetrieb		206'430.35		218'875.30
Passive Rechnungsabgrenzung		2'700.00		3'206.65
Fremdkapital		209'130.35		222'081.95
Frei verfügbares Kapital Stand 1.1.	15'435.20		19'880.00	
Aufwandüberschuss	-30'059.00	-14'623.80	-4'444.80	15'435.20
Eigenkapital		-14'623.80		15'435.20
PASSIVEN		194'506.55		237'517.15

BETRIEBSRECHNUNG	2011		2010	
	CHF		CHF	
Spenden	134'337.00		159'487.58	
Sponsoring	40'000.00		51'900.00	
Verkaufserlös Medien	1'925.00		0.00	
Zinsertrag	234.63		214.45	
ERTRAG	176'496.63		211'602.03	
Personalaufwand Fundraising	23'700.00		53'800.00	
Verwaltungsaufwand	37'688.69		16'580.27	
Marketing	41'010.91		41'036.23	
Aufwand IT	4'156.03		4'630.33	
Zuweisung an Bibliotheksbetrieb	100'000.00		100'000.00	
AUFWAND	206'555.63		216'046.83	
Aufwandüberschuss	-30'059.00		-4'444.80	
	176'496.63		211'602.03	

ZIEGLER-SIMON-FONDS

BILANZ	31.12.2011		31.12.2010	
	CHF	CHF	CHF	CHF
Flüssige Mittel		273'847.63		143'719.93
Verrechnungssteuer		2'661.05		7'581.30
Kontokorrent Bibliotheksbetrieb		0.00		98'794.65
Kontokorrent GGG-Pool		1'666.13		0.00
Wertschriften (Kurswert)		0.00		873'914.25
Anteile am GGG-Pool		808'216.08		0.00
Aktive Rechnungsabgrenzung		0.00		2'142.10
AKTIVEN		1'086'390.89		1'126'152.23
Kontokorrent Bibliotheksbetrieb		38'205.35		0.00
Fremdkapital		38'205.35		0.00
Unantastbares Kapital Stand 1.1.	686'386.31		684'268.46	
Aufwand- bzw. Ertragsüberschuss	-1'988.90	684'397.41	2'117.85	686'386.31
Frei verfügbares Kapital Stand 1.1.	439'765.92		480'330.32	
Aufwandüberschuss	-75'977.79	363'788.13	-40'564.40	439'765.92
Eigenkapital		1'048'185.54		1'126'152.23
PASSIVEN		1'086'390.89		1'126'152.23

BETRIEBSRECHNUNG	2010		2010	
	CHF		CHF	
Wertschriftenertrag	9'012.60		17'524.30	
Zinsertrag	351.95		445.85	
ERTRAG	9'364.55		17'970.15	
Personalaufwand	72'000.00		44'800.00	
Verwaltungsaufwand	1'970.30		2'375.72	
Kursverluste auf Wertschriften netto	3'384.75		9'240.98	
Kursverlust Anteile an GGG-Pool	9'976.19		0.00	
AUFWAND	87'331.24		56'416.70	
Aufwandüberschuss	-77'966.69		-38'446.55	
	9'364.55		17'970.15	

DR. GOTTHELF KUHN-FONDS

BILANZ	31.12.2011		31.12.2010	
	CHF	CHF	CHF	CHF
Flüssige Mittel		33'741.48		54'747.14
Verrechnungssteuer		1'015.00		2'062.80
Kontokorrent GGG-Pool		2027.37		0.00
Wertschriften (Kurswert)		0.00		160'938.20
Anteile am GGG-Pool		148'136.64		0.00
Aktive Rechnungsabgrenzung		0.00		1'253.75
AKTIVEN		184'920.49		219'001.89
Unantastbares Kapital Stand 1.1.	179'982.98		178'119.22	
Ertragsüberschuss	702.85	180'685.83	1'863.76	179'982.98
Frei verfügbares Kapital Stand 1.1.	39'018.91		35'291.40	
Aufwand- bzw. Ertragsüberschuss	-34'784.25	4'234.66	3'727.51	39'018.91
PASSIVEN		184'920.49		219'001.89

BETRIEBSRECHNUNG	2011		2010	
	CHF		CHF	
Wertschriftenertrag		3'248.65		4'046.80
Zinsertrag		63.55		81.20
Kursgewinne auf Wertschriften netto		364.20		1'545.80
ERTRAG		3'676.40		5'673.80
Zuwendung an Bibliotheksbetrieb		36'190.00		0.00
Verwaltungsaufwand		492.60		82.53
Kursverlust Anteile an GGG-Pool		1075.20		0.00
AUFWAND		37'757.80		82.53
Aufwand- bzw. Ertragsüberschuss		-34'081.40		5'591.27
		3'676.40		5'673.80

REVISIONSBERICHT



PricewaterhouseCoopers AG, St. Jakobs-Strasse 25, Postfach, 4002 Basel
Telefon: +41 58 792 51 00, Telefax: +41 58 792 51 10, www.pwc.ch
PricewaterhouseCoopers AG ist Mitglied eines globalen Netzwerks von rechtlich selbständigen und voneinander unabhängigen Gesellschaften.

Bericht der Revisionsstelle des Vereins
GGG Gesellschaft für das Gute und Gemeinnützige Basel (GGG)
an den Vorstand der GGG und an die Kommission der
GGG Stadtbibliothek Basel betreffend die
Spartenrechnung der GGG Stadtbibliothek Basel
Basel

Auftragsgemäss haben wir die beiliegende Spartenrechnung (Bilanz und Betriebsrechnung des Biblio-
theksbetriebs sowie drei Fondsrechnungen) der A-Organisation GGG Stadtbibliothek Basel, als Teil
des Vereins GGG für das am 31. Dezember 2011 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Vorstandes der GGG und der Kommission der GGG Stadtbibliothek Basel
Der Vorstand der GGG und die Kommission der GGG Stadtbibliothek Basel sind für die Aufstellung
der Spartenrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Diese
Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen
Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Spartenrechnung, die frei von wesentlichen
falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Vorstand der
GGG und die Kommission der GGG Stadtbibliothek Basel für die Auswahl und die Anwendung sach-
gemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwor-
tlich.

Verantwortung der Revisionsstelle
Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Spartenrechnung
abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Schweizer Prüfungsstandards
vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass
wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Spartenrechnung frei von wesentlichen falschen Anga-
ben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungs-
nachweisen für die in der Spartenrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die
Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine
Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Spartenrechnung als Folge von Verstös-
sen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kon-
trollsystem, soweit es für die Aufstellung der Spartenrechnung von Bedeutung ist, um die den Um-
ständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die
Existenz und Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die
Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der
vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Spartenrechnung.
Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und ange-
messene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil
Nach unserer Beurteilung entspricht die Spartenrechnung für das am 31. Dezember 2011 abgeschlos-
sene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz.

PricewaterhouseCoopers AG

Alexandre Stotz
Revisionsexperte

Pascal Bucheli
Revisionsexperte

Basel, 19. März 2012

ADRESSEN UND ÖFFNUNGSZEITEN

BIBLIOTHEK ZENTRUM

Im Schmiedenhof 10
(Rümelinsplatz)
4051 Basel
Tel. 061 264 11 11 / info@stadtbibliothekbasel.ch
rollstuhlgängig

Mo	14.00–18.30
Di–Mi	10.00–18.30
Do	10.00–20.00
Fr	10.00–18.30
Sa	10.00–17.00

Rückgabekasten (in den Buchhandlungen Thalia, Bider & Tanner, Restseller)

BIBLIOTHEK BASEL WEST

Allschwilerstrasse 90
4055 Basel
Tel. 061 381 60 93
baselwest@stadtbibliothekbasel.ch
rollstuhlgängig

Di	10.00–12.00	14.00–18.30
Mi–Fr		14.00–18.30
Sa		10.00–16.00

Rückgabekasten

BIBLIOTHEK BLÄSI

Bläsiring 85
4057 Basel
Tel. 061 692 32 00 / blaesi@stadtbibliothekbasel.ch
rollstuhlgängig (Lift Eingang Bläsiring 95)

Di	10.00–18.30
Mi–Fr	14.00–18.30
Sa	10.00–16.00

Rückgabekasten

BIBLIOTHEK BREITE

Zürcherstrasse 149
(Breitezentrum)
4052 Basel
Tel. 061 312 83 55 / breite@stadtbibliothekbasel.ch
rollstuhlgängig

Mo–Fr	14.00–18.30
Sa	10.00–16.00

Rückgabekasten

BIBLIOTHEK GUNDELDINGEN

Dornacherstrasse 192
(Gundeldinger Feld)
4053 Basel
Tel. 061 361 15 17
gundeldingen@stadtbibliothekbasel.ch
rollstuhlgängig

Mo	14.00–18.30
Di	10.00–12.00 14.00–18.30
Mi–Fr	14.00–18.30
Sa	10.00–16.00

Rückgabekasten

BIBLIOTHEK HIRZBRUNNEN

Bäumlihofstrasse 152
4058 Basel
Tel. 061 601 71 73
hirzbrunnen@stadtbibliothekbasel.ch
rollstuhlgängig

Di–Fr	14.00–18.30
Sa	10.00–16.00

Rückgabekasten

BIBLIOTHEK NEUBAD

Neuweilerstrasse 67
4054 Basel
Tel. 061 302 25 60 / neubad@stadtbibliothekbasel.ch
rollstuhlgängig (ausser Untergeschoss)

Mo	14.30–18.30
Di	10.00–12.00 14.30–18.30
Mi–Fr	14.30–18.30
Sa	10.00–12.00 14.00–16.00

GEMEINDEBIBLIOTHEK PRATTELN

Bahnhofstrasse 16
4133 Pratteln
Tel. 061 821 02 12
info@gemeindebibliothekpratteln.ch
www.gemeindebibliothekpratteln.ch
rollstuhlgängig

Mo–Mi	14.30–18.30
Do	10.00–12.30 14.30–18.30
Fr	14.30–20.00
Sa	10.00–12.30

Rückgabekasten

LESEFÖRDERUNG KLEINHÜNINGEN

Kleinhünigerstrasse 205
1. Stock des Quartiertreffpunkts
4057 Basel
Tel. 061 631 10 90
lesefoerderung@stadtbibliothekbasel.ch
rollstuhlgängig
offen nur bei Veranstaltungen
(siehe www.stadtbibliothekbasel.ch)

KINDERLITERATUR-BUS

info@kinderliteraturbus.ch
www.kinderliteraturbus.ch

DIREKTION UND VERWALTUNG

GGG Stadtbibliothek Basel
Gerbergasse 24, Postfach
4001 Basel
Tel. 061 264 11 20 / Fax 061 264 11 90
info@stadtbibliothekbasel.ch
www.stadtbibliothekbasel.ch



Blick aus dem Fenster der Bibliothek Basel West.

ZUM TITELBILD

Die im April 2011 neu eröffnete Bibliothek Basel West bietet genug Platz zum Lernen, Recherchieren, Plaudern oder Spielen und ist zugleich ein Treffpunkt – eine Bibliothek des 21. Jahrhunderts.

BILDNACHWEIS

Titelbild, S. 12: Stefan Bohrer

Alle Portraits, S. 18/19: Pino Covino

S. 14, 15, 28: Basile Bornand

S. 17: Mischa Christen

S. 25: Thomas Dillier

S. 39: Hans Ulrich Locher

IMPRESSUM

Direktion GGG Stadtbibliothek Basel

Gerbergasse 24

Postfach

4001 Basel

www.stadtbibliothekbasel.ch

info@stadtbibliothekbasel.ch

Redaktion: Anne-Lise Hilty

Konzept und Gestaltung: bureaudillier.ch

Druck: Grempel AG

Auflage: 2000

